



# LIEBIGSCHULE

Gymnasium der Stadt Frankfurt am Main

EUROPASCHULE



## SCHULELTERNBEIRAT

Siegwart Eller, Am Ebelfeld 217, 60488 Frankfurt  
Tel: 069 / 7681867, e-mail: [eller5@t-online.de](mailto:eller5@t-online.de)  
Brigitte Marstaller-Mosler, Schmittener Str. 29,  
60489 Frankfurt, e-mail: [jbbt.mosler@t-online.de](mailto:jbbt.mosler@t-online.de)

Frau Schuldezernentin  
Jutta Ebeling  
Braubachstr. 33a  
**60311 Frankfurt a.M.**

Frankfurt, d. 8. Juni 2006

Kopie an:  
Herrn Neumann  
40.42.2  
Seehofstr. 41  
60594 Frankfurt am Main

### **Kosten für Schulessen an der Liebigschule Verstärkte Reinigung wg. Feinstaub**

Sehr geehrte Frau Ebeling,

mit der Einführung von G8 ist auch an der Liebigschule das Angebot eines geregelten Mittagessens notwendig. Derzeit finden Umbaumaßnahmen für eine Kantine statt, die im wesentlichen aus IZBB-Mitteln bezahlt werden.

Eine Arbeitsgruppe der Schule hat sich für einen Caterer entschieden, der eine gute Qualität verspricht und marktüblich Preise veranschlagt. In die Preiskalkulation geht der Grundpreis für ein Essen mit ca. € 2,50 ein. Mit den Kosten für Verwaltung (Anmeldung und Abrechnung), Essensausgabe, Reinigung, Strom und Wasser erhöhen sich die Kosten für ein Essen auf ca. € 4,60.

Mit großen Bedauern haben wir zur Kenntnis genommen, dass die Stadt Frankfurt als Schulträger keinen Zuschuss zum Schulessen beiträgt, andere Schulträger in Hessen beteiligen sich mit bis zu 50% daran.

Stattdessen beabsichtigt die Stadt Frankfurt sogar, wie uns unser Schulleiter Herr Dr. Kexel mitgeteilt hat, **Mietkosten in Höhe von 4% bis 6%** des Essenspreises für die Kantine zu erheben. Dies stößt bei uns auf völliges Unverständnis und ist unserer Elternschaft nicht vermittelbar.

Ich bitte Sie zu veranlassen, dass auf den ohnehin schon hohen Essenspreis keine Mietkosten aufgeschlagen werden (wie dies z.B. auch bei der Paul-Hindemith-Schule der Fall ist).

Ebenfalls inakzeptabel für uns wäre es, wenn es der Stadt auf dem Wege von Verhandlungen mit dem Caterer gelänge, den Essenspreis zu Lasten der Essensqualität herunterzuhandeln, um den Mietkostenanteil in den € 4,60 unterzubringen.

Wir hoffen auf Ihr baldiges Veto zu dem angekündigten Mietaufschlag auf das Essensgeld.

Mit freundlichen Grüßen

Siegwart Eller  
Schulelternbeiratsvorsitzender